



Pfarre Schäßfern

aktuell

Sommer 2024

Christusträger

An Kirchen- und Häusermauern sieht man immer wieder große Christophorusbilder. Denn es wird gesagt, wer am Morgen ein solches andächtig betrachtet, stirbt an diesem Tag nicht eines unvorbereiteten Todes.

Christophorus ist ein beliebter Heiliger, vor allem für Autofahrer und Reisende. Historisch wissen wir nur, dass er um 250 in Kleinasien als Märtyrer gestorben ist.

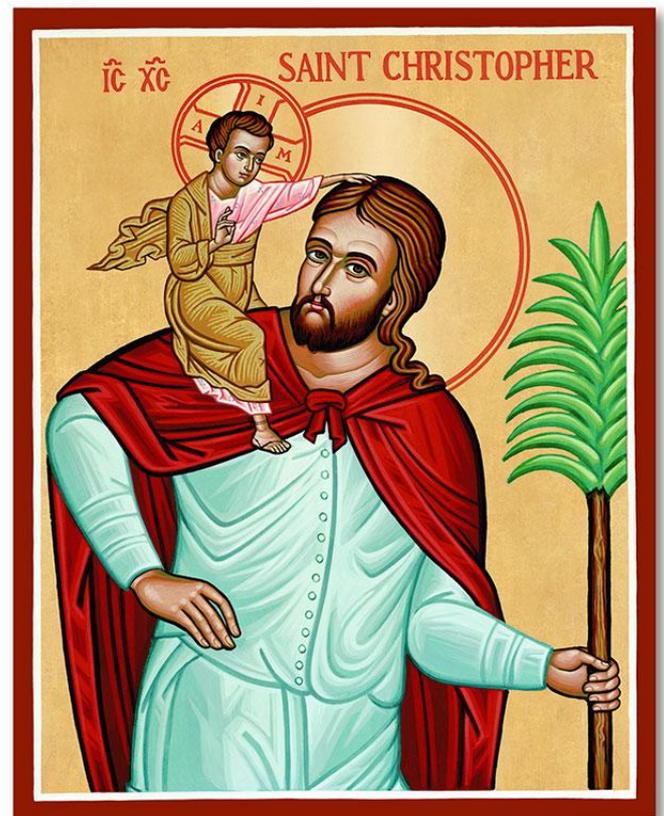
Bekannt ist die Legende:

Christophorus war groß und stark und wollte dem mächtigsten Herrscher der Welt dienen. Nach einigen Fehlversuchen riet ihm ein Einsiedler, er möge Pilger durch einen gefährlichen Fluss tragen. Das tat er auch, bis er eines Tages ein kleines Kind hörte, das ihn um Hilfe bat. Christophorus nahm es auf die Schultern, dieses wurde aber plötzlich so schwer, dass es ihn fast in die Tiefe drückte.

"Hätte ich die ganze Welt getragen, wäre es nicht schwerer gewesen" sagte er. "Du hast recht", antwortete ihm das Kind, "du hast den getragen, der die Welt erschaffen hat." So wusste er, es war das Jesuskind. Von nun an wurde er Christophorus, d.h. Christusträger genannt.

In der Kunst wird dieser Heilige als starker Mann mit einem segnenden Christuskind auf seinen Schultern dargestellt. Insofern ist es sinnvoll, ein Christophorus-Bild andächtig anzuschauen, wenn man daran denkt: Jeder Mensch soll auf der Suche nach dem Größten „Christus“ in sich tragen. Der Gedenktag des Heiligen Christophorus ist der 24. Juli.

Christoph Grabner, HBZ, Juli 2013



Christus hat keine Hände,
nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Er hat keine Lippen, nur unsere Lippen,
um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe,
um Menschen auf seine Seite zu bringen.
Wir sind die einzige Bibel,
die die Öffentlichkeit noch liest.
Wir sind Gottes letzte Botschaft,
in Taten und Worten geschrieben.

Marienschwestern von Voral

Das Marienkrankenhaus Voral wurde 1865 von der Wenigzellerin Barbara Scharter (1829-1905) gegründet. Sie war auch die erste Oberin.

Derzeit hat das Krankenhaus über 110 Betten. Die Marienschwestern wirkten u.a. auch in Pöllau, Weiz, Graz, Gleisdorf, Hartberg und im Armenhaus in Pinggau (jetzt Pfarrhof) von 1928 bis 1940 und im **Armenhaus in Schäftern** 35 (jetzt Hauptstraße 6) in den Jahren von 1913 bis 1940.

Die Liste der Oberinnen: Barbara Scharter aus Wenigzell, Josefa Schweitzer, Theresia Hohensinner aus Pöllau, Theresia Kogelbauer aus Mönichkirchen, Reginalda Jauk aus dem Sulmtal, Bernadette Postl vom Ring in Hartberg, Marianne Schuh aus Dechantskirchen und Mirjam Schmedler aus Zeltweg. Derzeit gibt es um die 30 Ordensschwestern in Voral.

Für Barbara Scharter und Maria Krückl wurden Seligsprechungsverfahren eingeleitet.

Der Bischof mit vier Wenigzellern



Bei der Amtseinführung der neuen Oberin in Voral.
(Christoph, Andreas, Bischof, Bernhard, Rupert)

Kirchliches Ehrenamtsfest

Der Seelsorgeraum Voral lädt alle Ehrenamtlichen zu einem gemeinsamen Fest in die Urkraftarena Voral ein. Termin: Sonntag, 22. September 2024. Beginn um 13.30, 14.00 Messe, dann buntes Programm mit Musik und Kinderecke.

Es werden auch Gäste aus unserer Partnerdiözese in Brasilien mitfeiern.

Anmeldung bis 1. September mit Menübekanntgabe.

Es gibt dazu Anmeldezettel in der Kirche und dazu eine Box beim Eingang des Pfarrhofes.

**Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird.
Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.**

Neue Oberin

Die Voraler Marienschwestern haben eine neue Generaloberin. Am 25. Juni 2024 wählte das Generalkapitel **Sr. Mirjam Cornelia Schmedler** (45) in diese Funktion. Sie folgt Sr. Marianne Schuh nach.

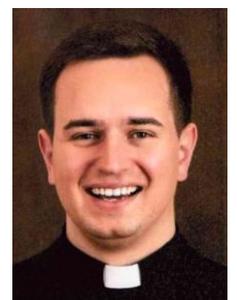


Sr. Mirjam Schmedler (Mitte) aus Spielberg ist die neue Generaloberin. Ihr stehen Sr. M. Katharina Wagner, Sr. Johanna Schlagbauer, Sr. M. Paula Zangl und Sr. M. Emmanuelle Sommer (v.l.) zur Seite.
Marienschwestern Voral ©



Prälat Rupert Kroisleitner, ehemaliger Olympiakaplan Johannes Paul Chavanne vom Stift Heiligenkreuz (er hat 2013 in Schäftern eine Nachprimiz gefeiert), Erzbischof Franz Lackner aus Salzburg und der neue Diakon Andreas Kerschenbauer von den Martinsbrüdern in Evron in Frankreich.

Übrigens: Der jetzige Olympiakaplan ist der Tiroler Johannes Lackner (29). Seine Mutter stammt aus Unterlungitz (Pfarre St. Johann in der Haide) und hat ihren einzigen Sohn im Alter von 45 Jahren geboren.



Pfarrkalender

Sa	3.8.	19.00	Schaueramt - Elsenau, Karnegg
Do	15.8.		Maria Himmelfahrt
		10.00	Messe mit Kräutersegnung Pfarrfest in Pinggau Messen dort um 8.30 und 10.00
So	18.8.		Jubiläumssonntag <i>Schnitzerlsonntag</i> der Kath. Frauenbewegung
		10.00	Messe mit dem Kirchenchor anschl. Fest im Pfarrgarten
So	1.9.		Jubilare-Gemeinschaftsfeier der Pfarre und der Gemeinde
So	8.9.	10.00	Wortgottesfeier in Schäßfern
		10.00	Dreiländerstein-Messe Veranstalter: Schäßfern
Mo	9.9.		Schulbeginn
So	22.9.	13.30	Kirchl. Ehrenamtsfest in Vorau
		15.00	Diakonenweihe in Graz
Di	24.9.	19.30	Pfarrgemeinderatssitzung
So	6.10.	9.30	Erntedankfest mit Agape

Taufkinder

Olivia Mariella

Hiebaum Stefanie und Kirnbauer Thomas
Kreuzbühelweg

Emma

Fiala Florian und Sabine, geb. Dorner
Am Hinterfeld

Valentin

Beiglböck Katja und Osterbauer Herbert
Anger

Verstorbene

Magdalena Putz	Pinkafeld, + 16.5. im 96. Lj.
Alois Schwarz	Karnegg, + 2.6. im 100. Lj.
Frieda Osterbauer	Kreuzbühelweg, + 22.6., 81. Lj.
Franz Doppler	Elsenau, + 9.7. im 78. Lj.
Franz Schwarz	Markt Allhau, + 15.7. im 62. Lj.

**Du bist nicht mehr da,
wo du warst,
aber Du bist überall,
wo wir sind.**
Victor Hugo (1802-1885)

Sie können **Messen** auch telefonisch oder per Mail bestellen (schaeffern@graz-seckau.at) und den Betrag von 18 Euro pro Messe überweisen auf die Raiba Oststeiermark Nord AT82 3802 3000 0140 2346.

Kirchenluster

Auszug aus dem Heimatbuch von Dr. Ernst Hofer „Unter dem Mittelgewölbe der Kirche hängt seit dem Jahre 1880 ein kunstvoll aus Glas und vergoldetem Holz zusammengesetzter sehr großer und schöner Luster mit 18 Kerzen (jetzt elektrischen Lampen), den Pfarrer Josef Schänzl in Wien anfertigen ließ. Die Übernahme der damals hohen Kosten von 200 Gulden war von der unverheiratet gebliebenen Tochter des Karnegger Ganzhofes vlg. Thierbauer namens Maria Zingl gemäß dem mündlichen Testaments aus ihrer Hinterlassenschaft gestiftet worden.

Zum Preisvergleich führt der Pfarrer an, im Jahr 1880 habe ein Paar tüchtiger Zugochsen bei 350 Gulden und eine Kuh etwa 80 bis 100 Gulden gekostet“ (Seite 154).

Einen so großen hölzernen Kirchenluster gibt es ganz selten in Österreich.

Die Restaurierungskosten der Firma Schaubrigg aus Vorau betragen um die 7.000 Euro.

Das Bundesdenkmalamt steuert 1950 Euro bei. Das Bauamt der Diözese 30% der Gesamtkosten.

Danke an Herrn Sepp Zingl für die Organisation und Frau Maria Schuh für das Montieren des Glasbehanges.

Die Kirchenfenster werden im Sommer auch neu gestrichen, da dies schon dringend notwendig ist.

Jubiläumssonntag 2024

Leider wird es immer schwieriger einen Neupriester „aufzutreiben“. Deshalb wollen wir heuer am sogenannten *Kaffee- und Primizsonntag* am 18. August einige Jubilare feiern:

Organistin Erna war 85, Diakon Rupert war 80, Seelsorgeraumleiter Lukas (hier Pfarrer von 2001 bis 2003) war 60, der Vizebürgermeister 60, die Bürgermeistergattin 50, die Kindergartenleiterin 40 und viele mehr.

Die Bevölkerung ist eingeladen nach der 10.00 Uhr Messe in den Pfarrgarten zu kommen.

Danke

Danke allen Helfern beim Fronleichnamfest und bei anderen verschiedenen Anlässen und Arbeiten.

Danke an Franzi Prenner und ihrem Team vom PGR und der kfb und allen Helfern und Besuchern beim Pfarrfest und für die Mehlspeisen und Lospreise.

2025 ist das Pfarrfest für Sonntag, den 29. Juni geplant, also genau der Tag unserer Pfarrpatrone Petrus und Paulus.

Danke an Sepp Zingl, Ernst Pichler und Erwin Putz für die Ausbesserungsarbeiten an der Kirchenmauer.

Report in Bild und Wort

Frauenwallfahrt



Die Frauenwallfahrt ging heuer am 14. Juni nach Maria Jeutendorf bei St. Pölten, wo wir auch die Hostienbäckerei der Karmelitinnen besuchten.

Kinder(wagen)wallfahrt



Bei sonnigem Wetter fand wieder die Kinderwagenwallfahrt statt. Nach dem Gang durch das Dorf gab es eine Segensfeier in der Kirche und dann eine Stärkung bei Getränken und PGR-Kuchen.

Spielegruppe



Seit über 10 Jahren gibt es die Spielegruppe in Schöffern. Aus diesem Grund hat Frau Ulrike Brantner vom Katholischen Bildungswerk der Diözese den Leiterinnen eine Urkunde überreicht.

Pfarrfest



Tolle Einlagen von Kindern und Jugendlichen haben alle begeistert. Erstmals hat der Heilbrunner Musikverein den Frühschoppen gespielt.

Treffen ehemaliger Ministranten



Um die 40 ehemalige Schäfferner Ministranten haben sich zum Gruppenfoto versammelt.

Rembert Schleicher kam aus Wien,

Rudolf Osterbauer aus Graz.

Der älteste war Herbert Wachouschek.

Die „Ministrantendynastien“:

Sechs Mal Prenner.

Weitere: Bauer, Hofer, Höller, Gruber, Haas, Kager, Riebenbauer, Weninger, Wilfinger u.a.

Fotos: Melanie Edelhofer, Franziska Prenner,

Elisabeth Jeitler, Bernhard Mayrhofer,

Vorauer Marienschwestern,

Erzdiözese Salzburg und Christoph Grabner.

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Schöffern

Herausgeber: Mag. Christoph Franz Grabner

Adresse von Medieninhaber, Herausgeber,

Redaktion: Dorfstraße 5, 8244 Schöffern,

Tel.: 7289 oder 0664 99 72 543

schaeffern@graz-seckau.at. Druck: Scheiblhofer,

<https://schaeffern.graz-seckau.at>. Auflage: 200

Sonntagsmesse: 10.00 Uhr.

Vorabend: 2 Samstage im Monat